

„Er sandte Mosen in Egypten, da er ihr Leiden sah und hörete ihr Seufzen.
— Aber sie verleugneten ihn, und wollten ihm nicht gehorsam werden und stiessen
ihn von sich, und opferten den Götzen Opfer!“

„Salomo baute ihm ein Haus; aber der Allerhöchste wohnt nicht in Tempeln,
die mit Händen gemacht sind: der Himmel ist sein Stuhl und die Erde seiner Füsse
Schemel; hat nicht seine Hand das alles gemacht?“

„Ihr Halsstarrigen! Ihr widerstrebt allezeit dem heil'gen Geist! Wie Eure
Väter! also auch Ihr! Welche Propheten haben Eure Väter nicht verfolgt? die da
zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, dessen Mörder Ihr geworden seyd!“

„Ihr habt das Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte und habt es nicht
gehalten!“

Chor. Das Volk.

Weg, weg mit dem. Er lästert Gott! und wer Gott lästert, der soll sterben!

Recitativ. Stephanus.

„Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten
Gottes steh'n!“

7. Arie.

Jerusalem! Jerusalem! die du tödtest die Propheten, und steinigest die zu dir
gesandt! Wie oft hab' ich nicht deine Kinder versammeln wollen, und ihr habt nicht
gewollt!

8. Recitativ.

Sie aber stürmten auf ihn ein, und stiessen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten
ihn, und schriean laut:

Chor. Das Volk.

„Steiniget ihn! Er lästert Gott, und wer Gott lästert, der soll sterben.“

9. Recitativ.

Und sie steinigten ihn; er kniete nieder und schrie laut: „Herr, behalte ihnen
diese Sünde nicht! Herr Jesu nimm meinen Geist auf!“

Und als er das gesagt, entschlief er.

Choral.

Dir, Herr, Dir will ich mich ergeben.
Dir, dessen Eigenthum ich bin.
Du nur allein, Du bist mein Leben,
Und Sterben wird mir dann Gewinn.
Ich lebe Dir, ich sterbe Dir,
Sey Du nur mein, so gnügt es mir.

10. Recitativ.

Und die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hiess
Saulus; der hatte Wohlgefallen an seinem Tode.

Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine grosse
Klage über ihn.

11. Chor.

Siehe wir preisen selig, die erduldet haben! denn ob. der Leib gleich stirbt,
doch wird die Seele leben.